

Charles P. Enz

## **«Pauli hat gesagt»**

Eine Biografie des Nobelpreisträgers Wolfgang Pauli  
1900-1958

Verlag Neue Zürcher Zeitung

## Inhalt

	Vorwort	9
	Rückblick	13
	1	
1919	«Wissen Sie, was Herr Einstein sagte, ist nicht ganz dumm.»	19
	2	
1922	«Es tut mir leid, dass ich Ihnen so viel Ungelegenheiten machen muss.»	24
	3	
1923	«Dies ist mir bis jetzt einmal gründlich schief gegangen!»	28'
	4	
1924	«Das war doch eine eminent gescheite Idee.»	31
	5	
1925	«Ich wollte, ich wäre Filmkomiker oder so etwas, und hätte nie etwas von Physik gehört!»	35
	6	
1926	«Ich habe bemerkt, dass mir das Weintrinken sehr gut bekommt.»	38
	7	
1927	«Seiner Physik wünsche ich von Herzen baldige Besserung!»	41
	8	
1927	«Im übrigen ist das allgemeine Milieu in Zürich sehr schön.»	44
	9	
1929	«Willst Du den armen Energiesatz noch weiter maltrahieren?»	47
	10	
1930	«Wenn ich schon verheiratet bin, so bin ich es wenigstens locker!»	50
	11	
1930	«Liebe Radioaktive Damen und Herren!»	51

	12	
i93i	«Die neue Feldtheorie Einsteins ist tot. Es lebe die neue Feldtheorie Einsteins!»	55
	13	
1933	«Das ist lustig, ich verstehe kein Wort.»	57
	14	
1933	«Ich fahre ziemlich gut.»	60
	15	
1933	«Ich hätte doch den Bethe nehmen sollen!»	64
	16	
1934	«Ich habe aber ein gewisses Bedürfnis, von Traumdeutung und Traumanalyse wegzukommen.»	68
	17	
1934	«Einfach ist es schon, aber auch falsch!»	73
	18	
1936	«In meinem siebenten Lebensjahr war die Geburt meiner Schwester.»	75
	19	
1938	«Ich werde versuchen, die <Anima> weiter über den Zeitbegriff zu Wort kommen zu lassen.»	79
	20	
1940	«Wenn es nur meiner Physik wieder besser ginge.»	83
	21	
1941	«Ich rauche jetzt Pfeife!!»	85
	22	
1942	«Ich ziehe die Rückreise in die Schweiz ernstlich in Betracht.»	
	23	
1944	«Ich hoffe, Sie bald wieder zu besuchen.»	91

	24	
1946	«Was Gott getrennt hat, sollen die Menschen auch nicht zusammenfügen.»	94
	25	
1946	«Die Männer, deren Frauen die Rotation objektiviert haben, sind angeklagt.»	96
	26	
1947	«Raum u. Zeit sind ja durch Newton quasi zur rechten Hand Gottes gesetzt worden.»	99
	27	
1948	«Das Symbol ist wie ein Gott, der auf den Menschen wirkt.»	101
	28	
1948	«Ich sollte <innen Wasser ausgiessen>.»	104
	29	
1950	«Morgen ist Äquinoktium, weshalb es passend ist, wieder einmal seine Masstäbe nachzuprüfen.»	107
	30	
1950	«Der <Golem> von Meyrink hat mich stets sehr fasziniert.»	109
	31	
1953	«Damals erlebte ich das Unbewusste wie eine neue Dimension.»	in
	32	
1953	«Ich konnte sie nicht zusammenbringen, die beiden Schulen.»	114
	33	
1956	«Die ungeraden Frauen sind identisch.»	119
	34	
1956	«In der Hoffnung auf eine bessere Zukunft.»	121
	35	
1957	«So ist es also nun sicher, dass <Gott doch ein schwacher Linkshänder ist>.»	127

	36	
1957	«Die Beziehung von Physik und Psychologie ist bei mir selbst die einer Spiegelung.»	130
	37	
1957	«Es kann ja nicht anders sein! Aber- was nun?»	133
	38	
1958	«Ich freue mich sehr, Sie wiederzusehen.»	137
	39	
1958	«Haben Sie die Zimmernummer gesehen? 137!»	141
	<b>Anhang</b>	
	Literatur	147
	Anmerkungen	149
	Bildnachweis	163
	Namenverzeichnis	165